Der Herbst rückt an...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-542038

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

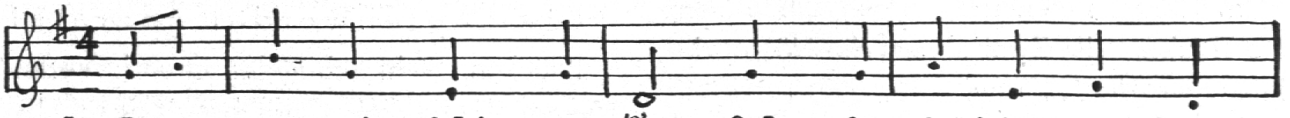
http://www.e-periodica.ch

Volksschule

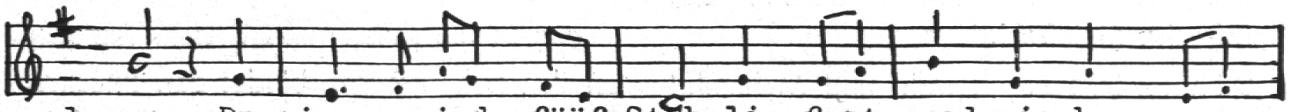
Der Herbst rückt an . . .

Eine kleine Unterrichtsgestaltung für die Unterstufe. 1. und 2. Klasse.

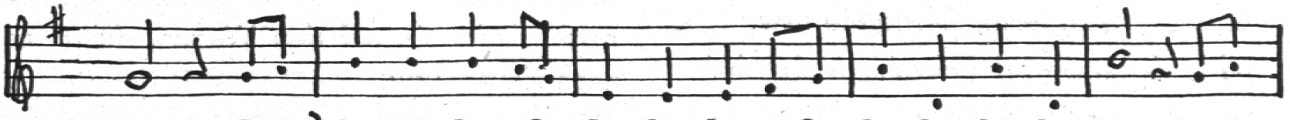
Oepfelliedli. *)



1. Lueg au mi chli - ne Öp - fel, do g'seht's gar lustig
2. Zwöi bruni Chärn- li woh-net i je-dem Stüb- li
3. Und wenn mer's Opf-li es-se, so gumpid d'Chärnli
4. Z'lescht geht's de vo dem Chärnli, e Baum, wer g'sächt's



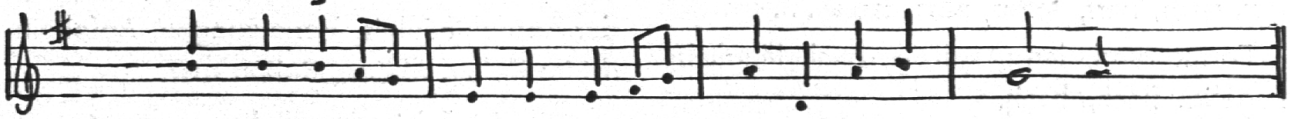
1. us. Do inne sind föüf Stüb-li, fast grad wie bem - ne
2. drin.Sie schlofe do und träume, vo warmen Sonne
3. drus.Mir set-zed sie gar sorg- sam is Gärt - li vor - em
4. ihm a.E Baum mit vie- le Blätt-li und schö- ne Oep - fel



1. Hus. La
2. schin.La
3. Hus. La
4. dra. La

la la la la la la la la la la la la la la la la

Refrain, kann ev. wiederholt werden!



1.-4. la la la la la la la la la la la la la

*) Volksweise.

Methodisches.

Der Ausgangspunkt unserer Lektion bildet diesmal ein Lied, das schöne „Oepfelliedli", welches von den Kindern immer gern gesungen wird. Das Liedlein wird vorerst in der Schule vorgespielt und dann nachgeahmt. Den Text lässt man hierauf von den Schülern auswendig lernen und alsdann wird die Melodie strophenweise eingeübt. Es soll frisch und geläufig gesungen werden. Man achte überhaupt darauf, alle Lieder fehlerfrei im Takt und rein im Ton erklingen zu lassen. Das wird immer das Ziel des Gesangsunterrichtes auf der Unterstufe sein.

Nachher kann zur Auswertung für die folgenden Fächer übergegangen werden:

1. Anschauungs- und Sprachunterricht.

Der schöne Sommer ist vorbei. Die Sonne geht mit jedem Tag früher unter. Der Morgen ist bereits kühler geworden, tagsüber herrscht nicht mehr die sömmerliche Glut auf den Feldern. Korn und Roggen sind eingebracht, die Ernte ist unter Dach. Der Herbst ist da. Es ist die segensvolle Zeit des Jahres. Mit der Fülle seiner köstlichen Gaben beschert er Reiche wie Arme. Gottes Segen für alle Menschen. Er liebt uns. Wir wollen ihm dafür stets dankbar sein!

Was bringt der Herbst? Wie ist die Natur im Herbst? Der Garten, die Wiese, das Feld, der Wald?

Was tun die Tiere, die Vögel?

Die Menschen und der Herbst?

2. Uebungen für den Sprachunterricht.

Was im Herbst reift.

Im Herbst reifen die Aepfel, die Birnen, die Trauben, die Zwetschgen, die Nüsse, die Pflaumen, die . . . usw.

Setze diese Dingwörter in die Einzahl!

Wie die Dinge heissen.

Der Apfel ist eine Frucht. Der . . . usw. Kernfrucht, Steinfrucht!

Dingwörter, Einzahl und Mehrzahl!

Zusammengesetzte Dingwörter.

Apfelbaum, Birnbaum . . ., Baumleiter, Pflücksack, Obstbaum, Obsternte usw.

Bilde damit Sätze! (Einzahl, Mehrzahl.)

Wie die Früchte sind. (Eigenschaftswörter.)

Der Apfel ist saftig. Die Birne ist weich, gut, gelb, hart, bitter, süss, sauer . . . usw.

Form: rund, lang, spitzig, oval, länglich, kugelig, flach, breit.

Farbe: rot, blau, grün usw.

Zusammengesetzte Eigenschaftswörter:

Rotbackig, honigsüss, butterweich, steinhart, vollreif, goldgelb, kupferbraun, braunrot usw.

Der junge Apfelbaum . . ., der hohe Birnbaum . . . usw.

3. Was der Bauer tut. (Aufschreibübungen.)

Vor der Obsternte: Bindet eine Stütze fest; besichtigt die Obstbäume; mäht unter den Bäumen das Gras ab; liest die gefallenen Früchte auf; stützt die vollen Zweige.

Die Aepfel werden geerntet.

Pflücken, nicht schütteln! Grund: Verletzungen, Haltbarkeit, Tafelobst, Verkauf, Lagerung. Pflückgeräte: Leiter, Obstpflücker, Pflücksack, -korb, Obstharasse, Holzwolle, Papier.

Pflückt die reifen Birnen, stellt die Leiter an den hohen Baum, bindet den Pflücksack um die Schulter, steigt die Leiter hinauf, legt die Aepfel sorgfältig in den Korb, streckt die Arme zum Pflücken, hält sich an der Leiter fest, leert die Aepfel in die gepolsterten Harasse, ladet sie auf den Wagen, führt sie nach Hause, usw.

Die Aepfel werden eingekellert.

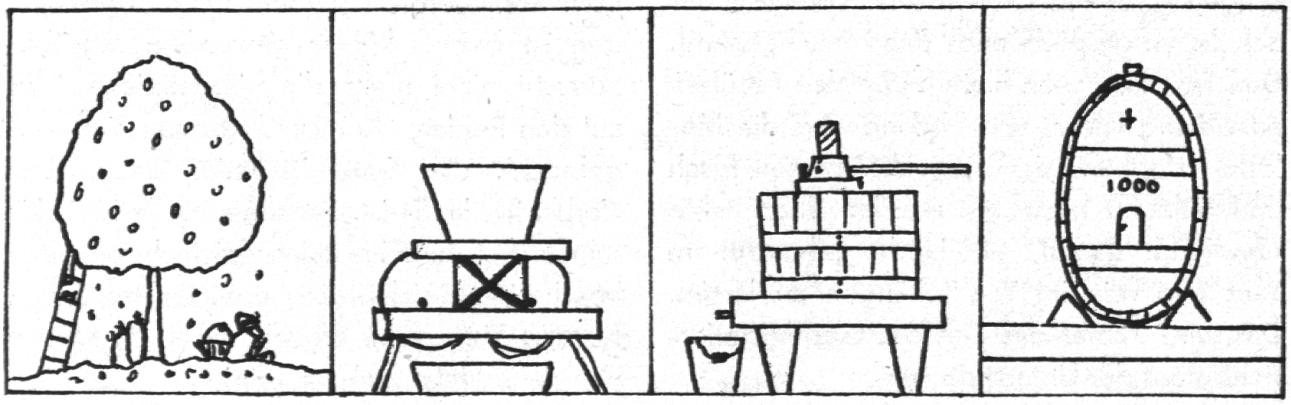
Lagerung auf den Obsthurden, Kontrolle der Aepfel, Fäulnis, Verletzungen, Apfelfeinde im Keller, Mäuse, Ratten usw.

Die Aepfel im Haushalt.

Sortiert, wägt, verliest, prüft, mostet, dörrt, wäscht, füllt, zählt, verkauft, kellert ein usw.

In der Mosterei.

Ausschütten auf die Obstdiele, waschen im Brunnentrog, in die Obstmühle schaufeln,



Mahlsteine werden angetrieben, gemahlene Aepfel in die Presse, Saft ausfliessen lassen, filtrieren, in das grosse Mostfass pumpen usw.

4. *Rechtschreibung.*

Suche Wörter, geschärft mit:

mm,	nn,	ss,	ff,	ll,	tt

Suche Wörter, gedehnt mit:

ie,	aa,	ee,	oo	und	h

Trenne richtig!

tz:	t - z wie Spat - zen
ck:	c - k wie Zuk - ker
pf:	p - f wie Ap - fel
sp:	s - p wie Wes - pe

5. *Erzieherische Hinweise.*

Man darf Früchte erst pflücken, wenn sie reif sind. Ungereiftes Obst ist ungesund. (Bauchweh, Ungeziefer). Keine Obstbäume schädigen, Stämme schneiden, Rinde aufschinden, Aeste, Zweige abreissen, nicht auf Bäume hinaufklettern (Unfälle). Man darf kein Futtergras zertreten. Obst schänden und wegwerfen. Man darf nicht stehlen (7. Gebot Gottes)! Wirf nie Aepfel, Steine gegen Leute oder Häuser! (Unglücksfälle.)

Im Anschluss an den Anschauungsunterricht mit den Wort- und Sacherklärungen wird ein kurzes Aufsätzchen von den Schülern gemacht. Man kann etwa folgende Themen nehmen:

6. *Aufsätze.*

Der Herbst.

Der Herbst ist da! An den Bäumen hangen die Früchte. Alles ist reif. Vor dem Hause stehen gefüllte Körbe und Säcke. Auf der Weide sind die Kühe. Die Bauern graben Kartoffeln. Der Knecht pflückt die rotbackigen Aepfel. Gott segnet alle Menschen. Er liebt uns. Wir danken ihm dafür.

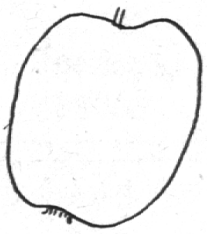
Der Apfel.

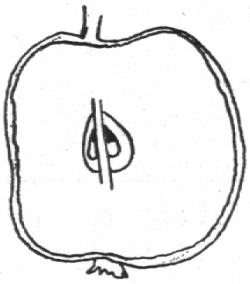
Der schöne Herbst ist gekommen. Jetzt sind die Aepfel und Birnen reif. Die Bäume sind voller Früchte. Unser Apfelbaum trägt viele Aepfel. Der Apfel hat einen kurzen Stiel. Die Rinde ist gelb. Sie schützt das saftige Fruchtfleisch. Das Kerngehäuse enthält braune Kerne. Die Aepfel sind gesund. Die Mutter kocht uns das feine Apfelmus.

Spätherbst.

Wiese und Aecker sind leer. Der Wind bläst. Die Bäume verlieren ihre goldgelben Blätter. Der Wind spielt mit ihnen. Er jagt sie auf die Strasse. Er wirbelt sie in den Brunnentrog. Der Nussbaum hinter der Scheune lässt die Nüsse fallen. Die lieben Vögel ziehen fort. Es wird kühl. Der Nebel kommt vom Wald her. Am Abend belagert er das Dorf.

Einfache Zeichnungen zum Aufsatz oder im Zeichenunterricht ausführen lassen. Früchte des Herbstes, Bäume, was der Landmann arbeitet oder dergleichen.



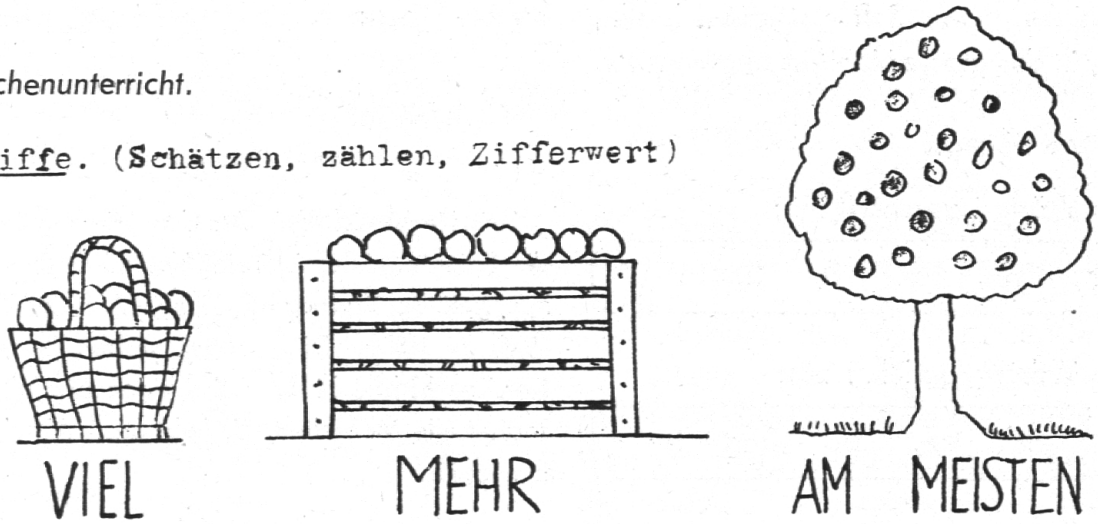


Stiel

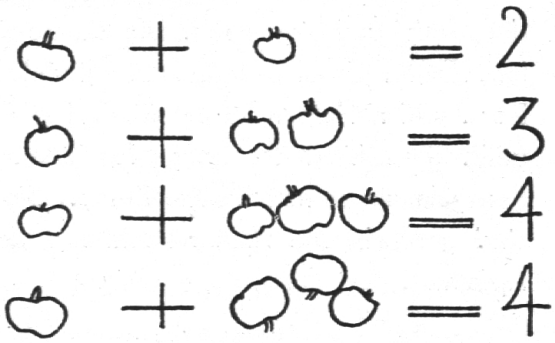
Rinde
Fruchtfleisch
Kerngehäuse
Kern
Fliege

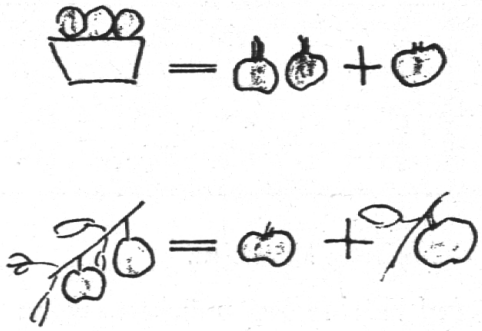
7. Rechenunterricht.

a. Begriffe. (Schätzen, zählen, Zifferwert)

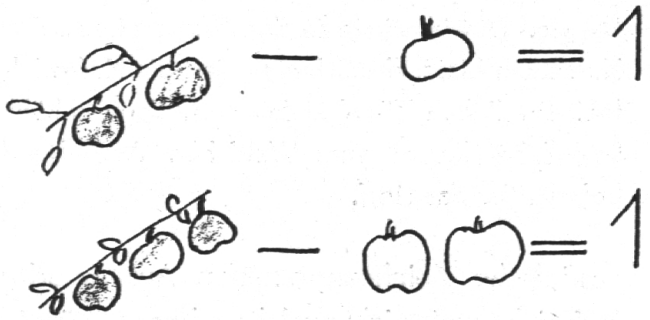


b) Zusammenzählen.

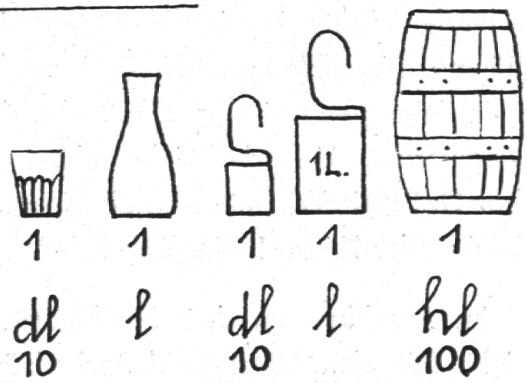




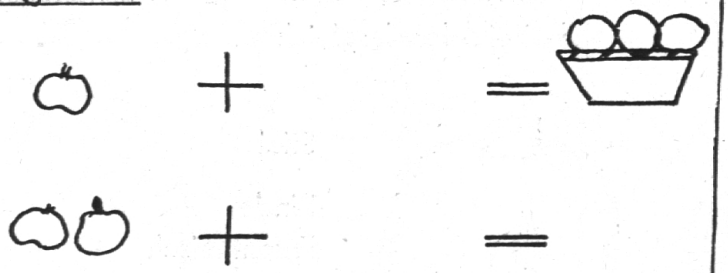
c) Wegzählen.



Hohlmasse: Most



d) Ergänzen.



1 dl + 1 dl =
2 dl + 1 dl =

u. s. w.